

2.Kor.5,11 Wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi

"Vor Gericht" - Auch einmal vor 30J. Angeklagt, vorgehalten: getan, nicht getan. 3 Richter. Anwalt. Kam wie es musst: schuldig, verurteilt, abgesetzt. - Lange her, gut überstanden *in d. H. von Gericht*
Erinnern, wie das ist: vor menschl. Gericht: Angekl. z. Rechenschaft.
Festgestellt, was n. menschl. Einsicht offenbar. Erkennt, was n. ml.
Urteil zukommt. Womit s. abzufinden. - Lebengeht weiter. *Jesus: nach menschl. Antwort.*

Wie klein, lächerlich, versinkt verglichen mit dem, was angezeigt:
"Wir müssen..."

Wenn das geschieht: geht Leben n. weiter. Was jetzt ist u. geschieht:
z. Ende. Alles (n. u. E., Weltgesch. wir selbst) vergangen; vorübergeg., *alle menschl. Gesch. sind*
vorbei, gewesen, ein gr. Gestern. Traum? ,nein wirkkl. Leben, da "

Wo dann? Eben wir selbst in unsr. wirkkl. Leben (dahinten, Gestern) m. dann offenbar werden.

① Jetzt Decke darüber: sehen Vieles, d. *decken* meiste, Alles nicht wie es
wirkkl. ist (Gott sieht schon jetzt: wie es aussieht in Innerstem
- wie meinen, was wollen - stehn z. Mitmenschen - was erreichen u.
ausrichten - wer u. was wir eigentl. sind) Wir nicht. Spiegel. Rätsel. *Glaube*
Das die Decke!

② Wird dann weggezogen. Von Allem nichts verborgen; n. vor unsern
noch vor unsern Augen. Alles ans Licht u. im Licht: n. vergessen,
zweideutig, missverständlich. verkehrt. Das ganze gr. Gestern
unsres wirkkl. Lebens offen wie aufgeschl. Buch: wie es war *vor Augen*

③ Wir müssen dann Alle offenb. werden. K. Verstecklis-Spiel. Licht,
das dann aufleuchtet, wird unaufhaltsam Alle und Alles erhellen,

Keiner Ausnahme, Privatperson²⁴⁴, s. entziehen. Keiner Ausnahmen machen, das u. das n. an d. Oeffentlichkeit. Kein : geht euch n. an! k. Flucht vor d. Oeff. Alle²⁴⁴ u. Alles dann öffentlich!

Lebte hnt. = vollbrachte

- (4) Eben mit Offenbarwerden: ²⁴⁴ mit Leben ins ^{kommen} Gericht. Licht wird zeigen: ob es im Einzeln u. im Ganzen ein aufrichtiges... schönes... in Liebe... brauchbares Leben. Scheidung wie schafes Messer doch Alle u. Alles hindurch. Mit Punktlichkeit z. Entscheidg: wer u. was wir waren, ob auf rechte od. linke Seite gehören

7 Kreis kommen

- Sicher Göttl. u. n. menschl. w. da gerichtet werden: nach göttl. *bedeutet: Ansehen aus 2 vanden, das Erb. Fehle ...*
- a) Weisheit u. Gerechtigkeit geschieden u. entschieden. Verlassen darauf: ordentl. u. mit rechten Dingen zugehen. Und wandern, *gegen das ...*
- b) *Fgeheitel* wie Erste als Letzte... Aber auch darauf: wird gerichtet, geschieden, entschieden, - wird auch an Feststellung n. fehlen: was einem Jeden auf Grd. göttl. Urteils zukommt: "damit ein Jeder..."
- c) Und auch darauf: bedingte Verurteilungen, Appellationsmögl., *festw. Erlösungen* nicht mehr: vor dem höchsten Richter. Letztes, jüngstes Gericht *7 defekt, erige* in das wir kommen werden

Was dazu sagen?

*Gedanken haben wir
Was ist uns Dient haben?*

Wie bestehen? Was aus uns werden? Um Antwort z. bek., ganz neu u. bes. darauf achten: Vor dem Richterstuhl Christi w. wir off. werden. *x 7 - Cha.*

N. vor dem ~~xxxx~~ irgend eines höchsten Weltrichters, wie der, den s. auch die Heiden in Furcht u. Schrecken manchmal ausgedacht Sd vor dem, der ~~xx~~ von Ewigk. her u. ~~dann~~ in dem was im Stall u. am Kreuz geliebt u. z. s. gezogen aus lauter Güte. Sein Licht *↑ uns*

ist d. L. des jüngsten Tages, in dem wir Alle off. werden müssen. *P Vor dem, n. verheiß. Geb. da*

Sein Werk d. Scheidung u. Entscheidung, z. dem es dann kommen wird. *Und was dann geschehen ist d. Mund*

Sein Wort d. Urteil, das über uns ergehen wird.

Gr. starker Trost: - ja, aber kein Billiger Trost!

Das was wir sehen. Nichts ist off. da wir sind.

- ① Bedenken: Wird off. werden, dass stündlich u. täglich gegen ihn, ^{seine Mitleid} gesündigt - in uns. Mitmenschen als s. Brüder ihn vernachlässigt, verachtet, gehasst - indem wir auf u. eig. Unschuld. Bravh., Frömmigk. trotzten, ihn, s. fr. Gnade verwarfen - kurz: als s. Feinde gelebt haben.
- a) Tröstlich dieser Gedanke nur, wenn daran halten, dass er die angenommen, ^{gibt} die es nicht um ihn verdient - ^{gibt} den vergeben, die ihn ans Kreuz geschl. u. als den Gekr. verhöhnt - dass er auch uns ^{gibt} als s. Feinde geliebt h., liebt, lieben wird. // Ja gr., starker Trost im Ausblick auf jenes Gericht ~~xxxxx~~: dass wir an ihn, der es so mit uns hält, glauben, auf ihn als Diesen hoffen, ihn als Diesen lieben dürfen. ^{Anders, billiger als so nicht z. haben. So selbst z. haben.}
- ② Dasselbe noch anders bedenken: Wird offenbar werden, dass er genau dorthin getreten ist, wohin von Rechtswegen wir Alle gehören: ^{an die Stelle} auf die linke, die Böse Seite, als von Gott Verurteilte u. also ewig Verlorene. Ja xxxstarker ~~Txxxx~~ ^{So aber steht es mit uns alle. Dortin mehr an ihm als}
- a) Tröstlich d. Gedanke an sein Gericht nur, wenn daran halten, dass er auch dann u. dort von s. Richterstuhl herunter steigen u. sich als unser allmächtiger u. siegreicher Anwalt an unsre, der ohne ihn Verlorenen Seite stellen möchte. // Ja, gr. starker Trost: ihn als diesen Anwalte z. anerkennen, zu bekennen - zu gl. - z. hoffen z. lieben. Billiger als so nicht z. haben. ^{So selbst z. haben - n. brauchen, n. heilte Gerechtigkeit z. lehren}
- Am Schluss: Angst vor jenem Tag und Gericht? "ein, Wenn gr. starken Trost ergreifen u. als unsern einzigen Trost... gelten lassen: dann Freude auf jenen Tag - ^{an} Freude an dem, der war, ist u. kommt - dann Freude darauf, offenbar z. werden vor s. Richterstuhl!

Gebet vor der Predigt

Herr unser Gott! Hier kommen wir. Hier sind wir. Vielleicht nur darum, weil wir für eine Stunde nicht mit unsern Gedanken allein sein möchten. Vielleicht nur darum, weil wir gerne einmal etwas Anderes hören möchten als das, was wir uns untereinander zu erzählen haben oder was wir in Büchern und Zeitungen lesen. Vielleicht nur darum, weil wir uns vorstellen, dass zu einem rechten Alltag auch ein rechter Sonntag gehören möchte. Aber in dem Allem könnten wir ja schon deine Stimme, deinen Ruf vernommen haben, sind wir bei dir, dann sind wir gewiss nicht mehr allein. Hören wir dein Wort, dann hören wir auf alle Fälle etwas ganz Anderes und Neues. Dürfen wir diesen Sonntag mit dir feiern, dann wird er in aller Dunkelheit ein Sonnentag auch für unsern Alltag.

*und als ganz
necht haben*

Du kennst uns besser als wir uns selbst kennen. Mit unserm bishen Glauben ist es nicht weit her. Lass unsern gemeinsamen Anruf dennoch gelten und erhöre ihn, wie wenn er das Bekenntnis eines reichen, starken Glaubens wäre! Tritt in unsre Mitte und rede du selbst zu uns! Oeffne du selbst unsre Ohren und Herzen, damit wir frei werden, dich zu hören! Lass du selbst ~~xxxxx~~ das Reden, Beten und Singen, mit dem wir dir zu antworten versuchen, wenigstens von ferne übereinstimmen mit dem besseren Lob deiner heiligen Engel! Und dasselbe lass überall geschehen, wo deine Gemeinde auf Erden sich an diesem Tage versammelt, um die grossen Taten deiner Barmherzigkeit zu bezeugen!

Das bitten wir dich im Namen unsres Herrn und Heilandes Jesus Christus und mit seinen Worten: Unser Vater...!

Von: Nr. 80 Monzenhaus Ph. 1-4

Wand: Nr. 30 Gebet vor d. Pred. Ph. 1-2

W. H. Seyd Ph. 4

Schlussgebet

Herr, unser Gott und Vater!

Wir danken dir, dass [Wort, das du in deinem Sohn Jesus Christus zu uns gesprochen hast, so streng, aber auch so freundlich, so demütigend, aber auch so erhebend ist. Wir danken dir dafür, dass du uns nichts übrig lässt, als uns vor dir zu beugen und uns gerade damir frei und freudig machst, uns aufzurichten und der Offenbarung deines Reiches gern und zuversichtlich entgegenzusehen. Bewege uns durch deinen Heiligen Geist, dir in Beidem immer neu gehorsam zu werden.

Und nun danken wir an die grossen und kleinen Nöte dieser unsrer gegenwärtigen Zeit und Welt: an die vielen Millionen von Hungernden, verglichen mit denen es uns so gut geht - an die finstere Bedrohung unsrer schönen Erde durch die Atombombe - an die Hilflosigkeit, in der die grossen Staatsmänner der Aufgabe gegenüberstehen, ein vernünftiges Wort mit einander zu reden, - an die Schmerzen der Kranken und an die Verwirrungen der Geisteskranken - an das viele Versagen unsrer öffentlichen Einrichtungen und an die Torheit der meisten unsrer Sitten und Gewohnheiten - an ~~die~~ soviel Fälschung und Leerlauf auch in unserm geistigen und kulturellem Leben - an die Unsicherheit und Schwäche auch unsres kirchlichen Lebens - an so viel Kummer und Verwicklungen in unsern Familien und schliesslich auch an all das Besondere, was jeden Einzelnen heute betrüben und belasten mag.

Nun bitten wir dich: Herr lass es Tag werden! Herr, zermahme, bich, zerstöre alle Macht der Finsternis! Heile du uns, Herr, so werden wir heil! - wenn es im Ganzen noch nicht sein kann, dann doch im Kleinen und Vorläufigen, als Zeichen, dass du lebst und dass wir trotz Allem dein Volk sind, das du durch Alles hindurch deiner Herrlichkeit entgegenführst! Du allein bist gut. Wir allein gebührt die Ehre. Du allein kannst und wirst helfen. Wir müssen es wohl erst lernen, von Herzensgrund zu rufen: du allein! Amen.

Gott mit

24. II. 1963